

# Feuerwehr-Aufkleber: Gewalt geht gar nicht

Graslebener Betriebe und die Brandschützer selbst werben mit ihrer Aktion um mehr Respekt.

Von Jürgen Paxmann

**Grasleben.** „Gewalt geht gar nicht.“ Darin kommen Menschen in einer Gemeinschaft schnell überein. Und doch zeigt sich landauf, landab oft das Gegenteil, vor allem im öffentlichen Raum. Betroffen vom mangelnden Respekt sind auch Rettungsdienste, Polizeibeamte, Notärzte und Feuerwehrleute.

Dagegen will die Ortsfeuerwehr Grasleben nun ein Zeichen setzen – mit gelben Aufklebern, die sie gerade an örtliche Unternehmen und eigene Mitglieder verteilt. Die länglichen Klebestreifen führen den oben genannten Appell, sowie das Logo und Webadresse des Deutschen Feuerwehrverbands.

Bestimmt sind sie für Fahrzeuge aller Art. Sie kosten nicht viel, lediglich 1,55 Euro das Stück. Grasleben hat 30 Aufkleber bestellt, um – wie es Ortsbrandmeister Christoph Hasenfuß formuliert – „unser Anliegen auf die Straße zu bringen“. Ein örtliches Taxiunternehmen, die Firma Germer, wird seine sechs Fahrzeuge umfassende Flotte damit ausstatten. Ingo Schulze, Mitglied in der Feuerwehr, beklebt damit seinen Firmen-LKW, einen Schüttgut-Transporter.

Ziel ist, die Feuerwehrleute vor Beleidigungen, Anfeindungen und letztlich auch vor Übergriffen von Passanten zu bewahren. Ortsbrandmeister Hasenfuß wirbt um Verständnis und Respekt vor dem, was die Feuerwehr als Freiwilligenorganisation leistet: löschen, schützen, bergen, Leben retten.



Mit den gelben Aufklebern will die Feuerwehr Grasleben um mehr Verständnis und Rücksicht werben. Ortsbrandmeister Christoph Hasenfuß (Bildmitte) verteilt sie an das örtliche Taxiunternehmen und eigene Kameraden.

FOTO: JÜRGEN PAXMANN

Wie die Graslebener Verwaltungsangestellte Sina Talke bei einer Umfrage ermittelt hat, komme es leider immer häufiger vor, dass zum Beispiel Autofahrer Feuerwehrleute im Einsatz anpöbeln, weil sie sich womöglich in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt fühlen. Am Einsatzort koste das nur unnötig Zeit und Nerven, gefährde überdies Leben, nämlich das der zu rettenden Opfer, der Feuerwehrleute

und auch das der Wutbürger. „Dabei übernehmen wir Hoheitsrechte und haben Ordnungsbefugnis“, betont Christoph Hasenfuß.

Eine Statistik über Übergriffe gibt es nicht. Dennoch erscheint dem Deutschen Feuerwehrverband das Thema als so wichtig, dass er alle Ortswehren um Unterstützung der Aufkleber-Aktion bittet. Bei der letzten Delegierten-Versammlung in Erfurt wurde überdies noch eine

Resolution verfasst. Darin heißt es: „Feuerwehrmänner und -frauen sind zur Stelle, wenn Menschen in Not sind. Sie riskieren dabei sowohl in der Brandbekämpfung als auch im Rettungsdienst uneigennützig und oftmals im Ehrenamt ihr eigenes Leben. Als zentrale Säule der Gefahrenabwehr ist die Feuerwehr auf Unterstützung und Respekt bei der Ausübung ihrer Aufgaben angewiesen.“ Jeder Angriff auf Feuer-

wehrangehörige bedeute eine Gefährdung der inneren Sicherheit und richte sich damit auch immer mittelbar gegen den Täter und die Gesellschaft selbst.

 **Reden Sie mit!**  
Erfahren Feuerwehren  
genug Wertschätzung?  
[helmstedter-nachrichten.de](http://helmstedter-nachrichten.de)